

Ein besonderer Nachmittag in der Köttgen Hörakustik Akademie

Vorwort

Hören ist wichtig – für das Gehirn, für soziale Kontakte und für Lebensqualität.

Wer gut hört, bleibt leichter im Gespräch, nimmt aktiv am sozialen Leben teil und trainiert damit auch das Gehirn. Hörverstehen, Austausch und Bewegung gehören eng zusammen und können dazu beitragen, geistig aktiv und verbunden zu bleiben.

Gerade im Verein ist das spürbar: Wir helfen uns gegenseitig, beraten uns, informieren uns und geben Erfahrungen weiter. Das stärkt nicht nur das Miteinander, sondern auch das Bewusstsein dafür, wie wichtig gutes Hören im Alltag ist.

Wer sich mit dem Thema Hören beschäftigt, tut etwas für sich selbst – und für andere.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen, denn gemeinsam können wir mehr erreichen, Wissen teilen und Betroffene stärken.

Einige Mitglieder des DSB Köln e.V. trafen sich am 16. April 2026 vor dem



Geschäft der Firma Köttgen Hörakustik am Hohenzollernring zu einer ganz besonderen Führung durch die Welt der historischen Hörgeräte, zu der wir von Dirk Köttgen, Geschäftsführer von Köttgen Hörakustik, eingeladen waren. Schon zu Beginn war die Stimmung herzlich und erwartungsvoll. Vor Ort wurden wir von unserem TKA Heinz Hepp wieder hervorragend mit Hörtechnik versorgt und mit mobilen FM-Anlagen ausgestattet.



Auch Herr Tölle von Köttgen Hörakustik hielt eine DÜA als „Backup“ bereit.

Nach der Begrüßung durch Dirk Köttgen - Köttgen Hörakustik ist seit ca. 47 Jahren juristisches Mitglied und Sponsor unseres Vereins - nahm uns Andreas Tölle, Assistent der Geschäftsleitung und Hörakustik-Meister, - mit seiner Präsentation mit auf eine faszinierende Reise durch die Geschichte des Hörens. Mit viel Wissen und Begeisterung erläuterte er die Entwicklung der Hörtechnik – von frühen Hörhilfen wie dem Signalhorn aus der Zeit Alexanders des Großen über kleinere Modelle, die man sich ans Ohr hielt, bis hin zu den ersten elektrischen Hörgeräten. Besonders eindrucksvoll war dabei der technische Sprung, der schließlich gegen 1860 durch Graham Bell und Philipp Reis und ihre Erfindungen möglich wurde.

Im Anschluss durften wir die sehr umfangreiche, interessante und sehr exklusive Privatsammlung von historischen Hörgeräten aus vielen Ländern, die der Senior-Chef, Werner Köttgen, über Jahrzehnte zusammengetragen hat, bestaunen. Vom Hörrohr über Hörstöcke, Lorgnetten und Fächer bis hin zu den ersten Taschengeräten gab es vieles zu entdecken. Diese historischen Hilfsmittel zeigten auf eindrucksvolle Weise, mit wie viel Einfallsreichtum man schon früh versucht hat, das Hören zu erleichtern.



Manche Stücke ließen uns staunen, andere schmunzeln – und bei allem war deutlich spürbar, wie spannend die Entwicklung der Hörtechnik ist.

Ein herzliches Dankeschön an Dirk Köttgen für die Einladung und Andreas Tölle für die freundliche und versierte Begleitung.

Es war ein sehr informativer, lebendiger und zugleich emotionaler Nachmittag, der bei allen Teilnehmenden bleibende Eindrücke hinterlassen hat. Schon damals wurde versucht, die Hörschädigung zu verbergen – eine Frage, die uns bis heute beschäftigt.

Dagmar Bendel



Eine andere Teilnehmerin, Anika Gruse, schreibt dazu: Bei dieser **Hör-Reise** erhielten wir spannende Einblicke in die Anfänge und die Entwicklung der Hörgeräte. Von den ersten Hörrohren bis hin zu modernen, digitalen Systemen wurde die Geschichte anschaulich vermittelt.

Zum Abschluss blieb eine zentrale Frage offen: Wie werden sich Hörgeräte in Zukunft weiterentwickeln – und wie offen sind wir für diese neuen Möglichkeiten?

Es bleibt spannend, was die **Hör-Reise** noch für uns bereithält – **bleiben Sie offen für das, was kommt.**

Nachruf Hendrik Kremer



Zuletzt gesehen habe ich Hendrik am 11. März 2026 bei einer Veranstaltung der lit:COLOGNE im COMEDIA Theater in Köln. Wir hörten einem moderierten Gespräch zu zwischen dem Sozialpsychologen und Autor Harald Welzer und dem Psychologen und Autor Stephan Grünewald zum Thema: „Eine Politik der Gefühle - Wege aus dem Krisenmodus“. Der DSB Köln hatte Freikarten zu dieser hör-barrierefreien Veranstaltung erhalten, welche beim Neujahrstreffen an die Mitglieder verlost wurden.

Hendrik und ich hatten uns vor Beginn der Veranstaltung im Café des COMEDIA Theaters getroffen und hatten noch Zeit zum Reden. Hendrik erzählte mir von der letzten Veranstaltung, dem Erste Hilfe-Kurs des Deutschen Roten Kreuz beim DSB Köln an der er die technische Betreuung durchgeführt hatte und an dem Hendrik selbst teilnahm. Lachend erzählte mir Hendrik, dass er nach dem Kurs eine Teilnahmebescheinigung für die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs für Senioren erhalten hatte. Ich stimmte in das Lachen mit ein und wir fanden es beide sehr witzig.

Während wir redeten und warteten, trafen wir auf zwei weitere Vereinsmitglieder und begrüßten sie. Wir holten unsere Freikarten von der Information ab